

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr.VI/27/15

Wiesbaden-Biebrich, den 22.Mai 1951

Die offene Fürsorge im Bundesgebiet im Monat März 1951

Im Monat März ist die Zahl der laufend unterstützten Parteien und Personen im gesamten Bundesgebiet und in den meisten Ländern weiter etwa zurückgegangen (Parteien um 0,5 vH, Personen um 0,7 vH). In Hamburg ist die Zahl der Unterstützten ungefähr gleich geblieben, in Württemberg-Hohenzollern hat sie sich etwas erhöht. Der Rückgang ist in den Landkreisen absolut und relativ wieder etwas höher als in den Stadtkreisen. Die Fürsorgedichte im Bundesgebiet ging auf 24,7 laufend unterstützte Personen je 1000 der Bevölkerung zurück. Nach den Mitteilungen der Länder ist der Rückgang insbesondere auf den weiteren Übergang von Angehörigen von Kriegsgefangenen in die Unterhaltsbeihilfe sowie auf weitere Eingliederung von Unterstützungsempfängern in den Arbeitsprozeß zurückzuführen. Vom Lande Baden wird auch die Bewilligung von Sozialrenten an Heimatvertriebene als Grund für den Rückgang angeführt.

Gegenüber dem Rückgang des unterstützten Personenkreises haben die laufenden Unterstützungen im Bundesgebiet etwas zugenommen (um 0,4 vH), wobei in den Stadtkreisen eine Abnahme, in den Landkreisen eine Zunahme zu beobachten ist. In den Ländern ist diesmal die Entwicklung des laufenden Aufwandes sehr unterschiedlich. So weisen Schleswig-Holstein, Hamburg, Hessen und Rheinland-Pfalz in ihrem Gesamtergebnis wie in den Aufwendungen der Stadt- und Landkreise eine Zunahme, Nordrhein-Westfalen und Württemberg-Hohenzollern dagegen eine Abnahme auf. In Niedersachsen, Württemberg-Baden und Baden verzeichnen nur die Stadtkreise eine Zunahme, in Bayern wiederum nur die Landkreise. Die unterschiedliche Entwicklung ist durch die verschiedenen Richtsatzserhöhungen und Teuerungszuschläge bedingt; in Nordrhein-Westfalen ist der Februar-Aufwand auch durch Nachzahlungen von Teuerungszuschlägen, in Baden durch Vorauszahlungen von Unterstützungen an Empfänger der allgemeinen Fürsorge überhöht gewesen. Insgesamt ist jedoch eine steigende Tendenz des Aufwandes festzustellen.

Dies gilt vor allem auch für die einmaligen Unterstützungen, die trotz Wegfalls der Winterbeihilfen im Bundesgebiet und in den meisten Ländern wieder erheblich gestiegen sind und den Betrag von Januar überschritten haben (Zunahme im Bundesgebiet um 31,1 vH). Besonders sind

die einmaligen Aufwendungen der Landkreise gestiegen (um 42,3 vH gegen 16 vH in den Stadtkreisen). Außer allgemeinen Teuerungs- und Wirtschaftsbeihilfen sind von einigen Ländern auch Beihilfen aus dem besonderen Anlaß der Kommunion und Konfirmation gezahlt worden, in Nordrhein-Westfalen auch Möbeldarlehen an Heimatvertriebene. Diese Feststellungen deuten darauf hin, daß die Fürsorgewerände dem Druck der erhöhten Lebenshaltungskosten infolge der Preiserhöhungen offenbar durch zusätzliche Gewährung von einmaligen Unterstützungen entgegenkommen, was sich infolge der relativ starren Festlegung der Richtsätze als die leichtere Lösung erweist.

Infolge der Erhöhung der einmaligen Unterstützungen hat der Gesamtaufwand um rund 4 Mill. DM (9 vH) zugenommen, und zwar überwiegend in den Landkreisen (um 15,3 vH gegen 2,1 vH in den Stadtkreisen). Die durchschnittlichen Gesamtbeträge je Partei und Person erhöhten sich dementsprechend, die Gesamtbelastung je Einwohner durch die offene Fürsorge stieg im Bundesdurchschnitt auf DM 1,01.

Offene Fürsorge im Bundesgebiet¹⁾
Fürsorgeleistungen nach Stadt- und Landkreisen²⁾

Monat	Laufend unterstützte			Aufwand								
	3) Parteien	3) Personen	auf 1000 d. Be- völ-3) kerung	Lfd. Unterstützung			Einn. Unterstützung		Gesamtaufwand			
				Betrag ins- gesamt	je Partei	je Person	Betrag ins- gesamt	gemessen an d. lfd. Unter- stützung	Betrag ins- gesamt	je Partei	je Person	je Einwohner
Anzahl			1000 DM	DM		1000 DM	VF	1000 DM	DM			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1950												
Im Bundesgebiet												
Dezember	674 432	1 203263	25,5	31183	46,23	25,92	32426	105,9	63609	94,31	52,86	1,34
Stadtkreise	278 418	469167	28,7	13218	47,48	28,17	12449	94,3	25667	92,19	54,71	1,57
Landkreise	395 657	733214	23,8	17934	45,33	24,46	18999	105,9	36933	93,35	50,37	1,20
1951												
Im Bundesgebiet												
Januar	665 814	1 188585	25,0	30058	45,14	25,29	16719	55,6	46777	70,26	39,66	0,98
Stadtkreise	277 002	466833	28,7	12799	46,21	27,42	5338	41,7	18137	65,48	38,85	1,08
Landkreise	388 383	720610	23,4	17204	44,30	23,87	10239	59,5	27443	70,66	38,08	0,89
Februar	660 187	1 175246	24,8	30000	45,44	25,53	13300	44,3	43300	65,59	36,84	0,91
Stadtkreise	273 948	460068	28,0	12730	46,47	27,67	4204	33,0	16934	61,81	36,81	1,03
Landkreise	385 860	714264	23,1	17238	44,67	24,13	8062	46,8	25300	65,57	35,42	0,82
März	656 702	1 167367	24,7	30125	45,87	25,81	17439	57,9	47564	72,43	40,74	1,01
Stadtkreise	272 745	457790	27,8	12418	45,53	27,13	4876	39,3	17294	63,41	37,78	1,05
Landkreise	383 620	708772	23,0	17677	46,08	24,94	11489	65,0	29166	76,03	41,15	0,95
davon:												
In den Ländern (März)												
Schlesw.-Holst.	52 336	83220	32,7	2508	47,92	30,14	1410	56,2	3918	74,86	47,08	1,54
Stadtkreise	14 197	22526	33,7	720	50,71	31,96	248	34,4	968	68,18	42,97	1,45
Landkreise	38 139	60694	32,3	1788	46,88	29,46	1162	65,0	2950	77,35	48,60	1,57
Hamburg	23 400	37889	23,3	1087	46,45	28,69	582	53,5	1669	71,32	44,05	1,03
Niedersachsen	97 441	169665	25,0	4138	42,47	24,39	2456	59,4	6594	67,67	38,86	0,97
Stadtkreise	29 438	51082	32,0	1306	44,36	25,57	527	40,4	1833	62,27	35,88	1,15
Landkreise	67 831	118081	22,7	2812	41,46	23,81	1819	64,7	4631	68,27	39,22	0,89
Nordrhein-Westf.	187 874	328641	24,7	9042	48,13	27,51	5032	55,7	14074	74,91	42,82	1,06
Stadtkreise	100 685	170356	26,5	4527	44,96	26,57	2012	44,4	6539	64,95	38,38	1,02
Landkreise	87 189	158285	23,1	4515	51,78	28,52	3020	66,9	7535	86,42	47,60	1,10
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	62 544	115612	26,9	2735	43,73	23,66	983	35,9	3718	59,45	32,16	0,86
Stadtkreise	23 679	40905	32,8	1014	42,82	24,79	270	26,6	1284	54,23	31,39	1,03
Landkreise	38 836	74672	24,4	1718	44,24	23,01	679	39,5	2397	61,72	32,10	0,78
Wttbg.-Baden	43 103	84769	22,0	1779	41,27	20,99	857	48,2	2636	61,16	31,10	0,68
Stadtkreise	18 794	33161	27,0	794	42,25	23,94	238	30,0	1032	54,91	31,12	0,84
Landkreise	24 283	51526	19,0	983	40,48	19,08	607	61,8	1590	65,48	30,86	0,60
Bayern	134 548	247427	27,1	6186	45,98	25,00	2417	39,1	8603	63,94	34,77	0,94
Stadtkreise	46 362	75314	26,7	2193	47,30	29,12	630	28,7	2823	60,89	37,48	1,00
Landkreise	88 186	172113	27,3	3993	45,28	23,20	1787	44,8	5780	65,54	33,58	0,92
Rhld.-Pfalz	30 161	52399	17,3	1418	47,01	27,06	1770	124,8	3188	105,70	60,84	1,05
Stadtkreise	11 723	19686	30,3	553	47,17	28,09	300	54,3	853	72,76	43,33	1,31
Landkreise	18 438	32713	13,7	865	46,91	26,44	1470	169,9	2335	126,64	71,38	0,98
Baden	15 148	27483	20,3	751	49,58	27,33	1250	166,4	2001	132,10	72,81	1,48
Stadtkreise	4 467	6871	35,8	224	50,15	32,60	69	30,8	293	65,59	42,64	1,52
Landkreise	10 681	20612	17,7	527	49,34	25,57	271	51,4	798	74,71	38,72	0,69
Wttbg.-Hohenz.	10 147	20262	16,1	481	47,40	23,74	682	141,8	1163	114,62	57,40	0,93
und Lindau	10 037	20076	16,0	476	47,42	23,71	674	141,6	1150	114,58	57,28	0,92

1) Bundesgebiet ohne Bremen. 2) Einschl. Leistungen der Landesfürsorgeverbände für die Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge (Tbc. Fürsorge usw.) 3) Stand am letzten Tag des jeweiligen Monats.